

Siebentes Kapitel.

Der neue Comprador und ein alter Bekannter.

Sung Li Tschengs Geschichte hatte Fritz im höchsten Maße eigentümlich und fremdartig angemerkt; das chinesische Leben hatte sich ihm von einer Seite offenbart, die ihm bisher noch gänzlich unbekannt gewesen war. Sung selber stand jetzt in ganz anderm Lichte vor ihm; bisher hatte er, trotz aller Freundschaft, auf ihn herabgesehen, wie das allen Ausländern den Eingeborenen gegenüber selbstverständlich erscheint; jetzt empfand er eine gewisse Ehrfurcht vor ihm.

Die Tage und Wochen verstrichen in einförmiger, gewohnter Weise. Fritz saß im Kontor, führte seine Bücher und schrieb knappgefaßte Geschäftsbriefe an eine Anzahl von Firmen in Berlin, Paris, Petersburg, London und andern Welthandelsstädten, dazwischen aber auch weiterschweifige Mitteilungen und Herzensergüsse an seine Eltern und Geschwister.

Sung Li Tscheng saß in der Kammer, die ihm das gastfreundliche Haus eingeräumt hatte, und studierte von früh bis spät, denn die Prüfung stand vor der Thür.

An Stelle des Compradors Kai Lung hatten Braumann & Krusemark einen andern Agenten gesetzt, einen ältlichen, behäbigen, freundlichen Mann namens Wing King, der lange Zeit im Chinesenviertel von San Francisco ein blühendes